

# Kirchensolidaritätsstiftung Peru

Kleine direkte Hilfen für die Kirche der Armen

Felix Weder, Präsident, Kleinfeldstrasse 40, 2563 Ipsach  
077 403 62 73, [felix.weder@icloud.com](mailto:felix.weder@icloud.com)  
Raiffeisenbank Gäu-Bipperamt IBAN CH31 8080 8006 2579 8898 1  
ab Februar 2022 [www.solidaritaetperu.ch](http://www.solidaritaetperu.ch)

**Sekretariat + Adressänderungen**  
Marie-Louise Flury, Aeschlimatt 6, 4624 Härkingen  
[marielouise.flury@bluewin.ch](mailto:marielouise.flury@bluewin.ch) 062 398 12 75

Härkingen, Dezember 2021

## Rundbrief 2021 aus Peru



Liebe Freundinnen und Freunde der  
Kirchensolidaritätsstiftung,

Das ist Armando Escadón mit den Jugendlichen,  
die dieses Jahr vom Bischof gefirmt wurden.

Wegen der Pandemie bereiteten sie sich virtuell  
auf die Firmung vor. Armando wirkt als Priester  
in der weit verstreuten Pfarrei Huaura mit drei  
verschiedenen Kirchen 160 km nördlich von  
Lima. Viele Familien leiden unter den Distanzvor-  
schriften der Pandemie, ihre Einkommen sind  
deutlich schmaler geworden. Armando holt Le-  
bensmittel bei der Caritas und verteilt sie in den  
Familien.

Ein wichtiges Werkzeug für seine Tätigkeit in der

ganzen Pfarrei ist sein Personenwagen. Amelio Placencia unterstützt Armando mit 2'500 \$ im Jahr für Benzin  
und Unterhaltskosten seines Fahrzeuges.

Ein kleines Beispiel, wie von der Schweiz aus kleine direkte Hilfen für die Kirchen der Armen möglich werden.

## Situation in Peru

Die erste Hälfte des Jahres 2021 war von einem polarisierten **Wahlprozess**  
geprägt. Keiko versprach, ihren wegen Korruption gefangenen Vater Alberto  
Fujimori freizulassen. Pedro Castillo Terrones war Landschullehrer und Ronde-  
ro in Cajamarca. (Ronderos sind Bauernorganisationen zur Verteidigung von  
Vieh und Land). In den Andenregionen erreichte er mehr als 70% der Stimmen.  
Im zweiten Wahlgang siegte Pedro Castillo Terrones knapp vor Keiko Fujimori.

Die **Wirtschaft erholte sich** dank der vielen Bodenschätzen Perus. Dank dem  
steigenden Kupferpreises und den internationalen Agrarexporten erreichten die  
Ausfuhren wieder die Zahlen von 2019. 75% der Bevölkerung arbeitet im „in-  
formellen Sektor“. Ihre Beschäftigung geht stark zurück.

Sie haben weder eine feste Anstellung noch sind sie versichert.

Die **Pandemie** hatte gravierende Auswirkungen auf das **Bildungswesen**.  
300'000 von 7 Millionen Schüler\*innen haben ihre Ausbildung abgebrochen.

Die sexuelle Gewalt hat zugenommen. 60 % der Vergewaltigungen werden an  
heranwachsenden Mädchen verübt.

Mitten in dieser Situation gibt es auch **Zeichen der Hoffnung**:

- Arme Frauen in den Städten organisieren **Volksküchen**, in Lima ernähren  
sie 250'000 Personen mit diesen „gemeinsamen Töpfen“.



*Carmen Lora, Vorsitzende des  
Institutes Amelio Placencia,  
unsere Partnerorganisation.*

- Die Regierung hat den **Nahrungsmittelnotstand** ausgerufen + unterstützt **bäuerliche Familienbetriebe**.
- **Kardinal Barreto** von Lima startet im schlimmsten Zeitpunkt der Pandemie die Initiative „**Peru jetzt wiederbeleben**“. Die Vorbereitungen für die kirchliche Versammlung in Lateinamerika im November 2022 werden von den Pfarreien getragen. Der synodale Geist und die Beteiligung aller kirchlichen Gemeinschaft sind wichtig. [www.asambleaeclesial.lat](http://www.asambleaeclesial.lat)

Peru hat eine tiefe Krise und Polarisierung erlebt. Es wachsen neue Initiativen, der Widerstand gegen Bestehendes und die Suche nach demokratischen Kanälen.

Ziel ist es, Peru als Land zu integrieren und die enorme Vielfalt zu stärken.

## Die Arbeit des Institutes Amelio Placencia

Die **Mieten sind die Haupteinnahmensquelle** des Institutes Amelio Placencia. Sie haben sich nach der Krise des letzten Jahres erholt, die Geschäfte können wieder bezahlen, einige mit Verspätung. Das schafft dem Institut eine wichtige Grundlage seiner Eigenständigkeit.

Das Institut unterstützt viele kleine Projekte. Hier einige Beispiele:

Mit dem Geld der **Kirchensolidariätsstiftung Peru** werden zum Beispiel unterstützt:

- **Gesundheitskosten** für Priester: Untersuchungen, die von der Krankenkasse nicht bezahlt werden und Spitalaufenthalte 2000\$
- **10 Stipendien** für junge Laien für die Kurse am Institut Bartolomé de las Casas 1500\$

Mit dem Beitrag der **Gesamtkirchgemeinde Bern** werden unter anderem ermöglicht:

- Chiclayo (750 km nördlich von Lima): Unterstützung der **Flüchtlinge aus Venezuela** mit Freizeitaktivitäten und Kurse um eine Arbeit zu bekommen 1000\$ (+ weitere Beiträge von anderen Organisationen)
- Lima, Los Olivos: ein Verantwortlicher der katholischen Arbeiterbewegung organisiert eine **Kreativitätswerkstatt und Sportanlässe für Kinder und Jugendliche** in einer Zone mit viele Gewalt und Drogen 2500\$ (+ weitere Beiträge von anderen Organisationen)

## Aus dem Stiftungsrat

*Dieses Jahr erhielten wir 10'027.- Spenden von Privatpersonen und Pfarreien und den Beitrag der Gesamtkirchgemeinde Bern von 15'000.-.*

*Wir unterstützen das Institut Amelio Placencia neu mit 22'500\$.*

*Nach drei Jahren in den roten Zahlen konnten wir unsere Reserven um 6'444.- erhöhen.*

*Euch allen herzlichen Dank für eure Unterstützung in dieser Zeit!*

Das bischöfliche Ordinariat, der Kanton Solothurn und die Zewo erhalten unsere Dokumentation.



*Heinz Büttiker Kassier, Vreni Portmann ex.Sekretariat, Marie-Louise Flury Sekretariat, Helena von Burg Revisorin, Hans Alberto Nikol Revisor, Christoph Schwager Aktuar, Felix Weder Präsident, Bernhard Schibli Beisitzer.*

 Felix Weder-Stöckli

Unsere Stiftung ist im **Handelsregister** eingetragen.

**Spenden aus der ganzen Schweiz** können von den Steuern abgezogen werden.

Den Jahresabschluss und den Revisionsbericht senden wir auf Anfrage gerne zu.

**NEU** ab Februar 2022 [www.solidaritaetperu.ch](http://www.solidaritaetperu.ch) / Informationen über Peru auf [www.infostelle-peru.de](http://www.infostelle-peru.de)